

Die Industrie in Baden-Württemberg nach den hauptsächlichsten Industriegruppen im Monat September 1952

Industriegruppen	Be- triebe ¹⁾	Beschäftigte					Umsatz in 1000 DM	Löhne und Gebälter 1000 DM	geleistete Arbeits- stunden in 1000 Std.
		ins- gesamt	davon im Regierungsbezirk						
			Nordwürt.	Nordbaden	Südbaden	SüdWürt.			
Bergbau (einschl. Torfgräberei)	38	4 807	1 591	712	2 128	376	7 523 ²⁾	1 473 ³⁾	749 ⁴⁾
Steine und Erden (einschl. Feinkeramik und Glas)	774	38 290	15 803	9 472	7 766	5 249	54 213	12 018	6 996
Eisen- und Metallgewinnung einschl. Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiede-, Hammer-, Preß- und Ziehwerke	33	8 914	2 981	1 271	4 640	22	29 302 ²⁾	3 143 ³⁾	1 409 ⁴⁾
Eisen- und Metallgießerei	117	18 772	8 112	5 177	4 597	886	30 577	7 000	3 208
Stahlbau	102	10 899	4 999	3 667	1 864	369	15 277	3 692	1 719
Maschinenbau	786	131 864	63 784	31 064	14 187	22 829	183 789	46 055	20 856
Fahrzeug-, Schiffbau, Luftfahrzeugbau	144	76 088	56 270	8 499	6 146	5 173	144 248 ⁴⁾	30 560 ⁴⁾	13 235 ⁴⁾
Elektrotechnik	337	82 537	45 058	25 035	7 893	4 551	123 200	28 602	11 794
Feinmechanik und Optik	428	53 642	14 117	12 081	7 019	20 425	58 283	15 923	8 650
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarenindustrie Schmuckwaren-, Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	684	59 441	29 613	13 455	7 892	8 481	82 213	17 740	9 618
Chemie	304	22 063	5 902	10 600	767	4 794	23 156	5 662	3 673
Chemie	336	32 733	10 407	8 486	10 309	3 531	79 135	10 683	4 346
Holzbe- und -verarbeitung	1 434	59 162	22 129	9 652	13 432	13 949	82 432	15 671	9 872
Papierherzeugung und -verarbeitung	280	32 311	11 164	7 146	8 013	5 988	64 253	9 455	5 354
Druckgewerbe	426	21 136	10 321	3 838	4 682	2 295	27 748	7 292	3 429
Kunststoff-, Gummi- und Asbestindustrie	114	11 334	3 886	6 119	733	596	14 844	3 344	1 823
Lederherzeugung und -verarbeitung (einschl. Schuhindustrie)	343	44 953	23 825	10 912	2 110	8 106	82 862	12 678	7 554
Textilindustrie	1 112	155 729	58 170	7 470	33 873	56 216	273 787	38 995	24 486
Bekleidungsind. (einschl. Wäschereien usw.)	584	43 244	20 250	8 420	5 879	8 695	54 246	8 551	6 883
Nahrungsmittelindustrie einschl. Stärkeindu- strie, Kartoffeltrocknungsind., Zuckerind.	446	30 581	13 442	8 104	6 090	2 945	122 196 ⁴⁾	8 605 ⁴⁾	4 539 ⁴⁾
Brauereien, Mälzereien und Spiritusindustrie	230	10 625	4 294	2 653	2 198	1 480	30 103	3 846	1 615
Tabakverarbeitung	257	33 945	2 301	16 127	13 806	1 711	45 415	4 977	5 491
Zusammen	9 309	983 070	428 419	209 960	166 024	178 667	1 634 224	296 766	157 693

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Versorgungsbetriebe und Baugewerke. — ²⁾ Ohne die Werte der Torfgräberei. — ³⁾ Ohne die Werte der Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiede-, Hammer-, Preß- und Ziehwerke. — ⁴⁾ Ohne die Werte des Luftfahrzeugbaus. — ⁵⁾ Ohne die Werte der Stärke-, Kartoffelrocknungs- und Zuckerindustrie.

ist über die Hälfte aller Beschäftigten der Feinmechanik und Optik. Die Herstellung von medizinmechanischen Geräten (chirurgischen Instrumenten usw.) konzentriert sich im wesentlichen im Raum von Tuttlingen, die foto- und kinotechnische Industrie in Stuttgart und im Kreis Calw. Eine wesentliche Verstärkung erfuhr in der Nachkriegszeit die optische Industrie durch den Zuzug von Werken aus der sowjetischen Besatzungszone. Die übrige feinmechanische Industrie befaßt sich mit der Herstellung von Rechenschiebern und Reißzeugen (Lahr), Gas- und Wassermessern, physikalischen Geräten.

Verwandt mit der feinmechanischen Industrie ist eine weitere Spezialindustrie unseres Landes, die Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie. In aller Welt bekannt sind die Erzeugnisse von Pforzheim und Schwäb. Gmünd, und zwar nicht nur ihre echten Schmuckwaren (Gold-, Silber- und Edelsteinschmuck), sondern auch ihre modischen (unechten) Schmuckgegenstände. In der Nachkriegszeit haben sich in Karlsruhe und Schwäb. Gmünd auch Gablonzer Schmuckwaren-

betriebe niedergelassen, die mit ihren Glasschmuckwaren guten Absatz vor allem im Ausland haben.

Die Spielwarenindustrie ist gleichfalls mit einigen bedeutenden Werken vertreten (Mannheim, Giengen, Göppingen) und ebenso die Musikinstrumentenindustrie (Klavierbau in Stuttgart, Orgelbau in Ludwigsburg und Waldkirch, Harmonikabau in Trossingen).

Zu erwähnen ist nun noch die überaus vielseitige Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenindustrie. Ihre hauptsächlichsten Produktionsrichtungen sind die Herstellung von groben Drahtwaren, von Öfen, Herden und Großkochanlagen (Bretten, Karlsruhe, Stuttgart, Gaggenau, Mannheim, Rastatt), von Feinblechpackungen (Karlsruhe, Mannheim, Stuttgart), von Schlössern und Beschlägen, von Schneidwaren und Bestecken (vielfach in der Umgebung von Pforzheim, aber auch in Heilbronn, Geislingen/Steige und Schwäb. Gmünd), von feinen Drahtwaren, von Haushaltsmaschinen, Metalltüchern, Nadeln und sonstigen Kurzwaren.

(II. Teil folgt)

Die Industrie in Baden-Württemberg im November 1952¹⁾

(Ohne öffentliche Versorgungsbetriebe der Gas- und Elektrizitätserzeugung und ohne Bauindustrie)

Der regelmäßig in den November fallende Höchststand der industriellen Geschäftstätigkeit zeigt sich im Land Baden-Württemberg auch in diesem Jahre in beachtlichen Steigerungen von Produktion und Umsatz. Die Produktion stieg im November um 4,3 vH, der arbeitstägl. Umsatz um 5,4 vH, darunter der Auslandsumsatz um 6,6 vH. Dagegen ging der Wert der Auftragsengänge leicht um 1 vH zurück. Im Vorjahr

hatte die Produktion etwas stärker zugenommen, sie stieg damals von ihrem sommerlichen Tiefpunkt im August bis zum November um 27 Punkte gegenüber 25 Punkten in diesem Jahr; im November nahm sie im Vorjahr 9 Punkte und in diesem Jahr 7 Punkte zu. Jedoch liegt die Produktion im November dieses Jahres mit 163,4 vH des Standes von 1936 um 12 Punkte oder 8 vH höher als im Vorjahr.

¹⁾ Die Angaben für die Industrie umfassen alle Betriebe mit mindestens 10 Beschäftigten, ferner im Regierungsbezirk Südbaden in den Gruppen Sägewerke und Holzbearbeitung sowie Spiritusindustrie auch die Betriebe von 5 Beschäftigten ab und im Regierungsbezirk Südwestfalen-Hohenzollern in den Gruppen Sägewerke und Holzbearbeitung, Lederzeugung und Mühleindustrie die Betriebe von 6 Beschäftigten ab.

Produktion wichtiger Erzeugnisse der badisch-württembergischen Industrie

Erzeugnisse	Maßeinheit	1952	
		Okt.	Nov.
Zahl der Arbeitstage			
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	Anzahl	27	24
Nordbaden	Anzahl	27	24
Südbaden	Anzahl	27	23
Südwestfalen-Hohenz.	Anzahl	27	24
Stein-, Hütten- und Salinensalz	t	73 179	70 419
Zement und zementähnliche Bindemittel	t	227 818	161 598
Gebraunter Kalk ¹⁾	t	39 594	22 455
Gehranuter Gips (Baugips und Gips für technische und medizinische Zwecke)	t	23 842	17 445
Mauerziegel ²⁾	1000 St.	39 800	32 487
Dachziegel	1000 St.	19 444	16 485
Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden Formung	t	2 900	2 804
Metallbearbeitungsmaschinen der spanlosen Formung	t	1 930	1 474
Holzbe- und -verarbeitungsmaschinen	t	1 403	1 196
Verbrennungsmotoren ohne solche für Kfz. und Straßenzugmaschinen	t	1 114	972
Masch. f. d. Bauwirtschaft einschl. Bagger	t	933	787
Landmaschinen	t	4 528	4 050
Milchwirtschaftliche Maschinen	t	25	29
Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie und verwandte Gebiete	t	1 546	1 558
Krane und Hebezeuge	t	1 528	1 468
Textilmaschinen	t	712	761
Nähmaschinen	Stück	16 484	14 818
Armaturen	t	1 511	1 461
Pkw. (auch dreirädrige) einschl. Fahrgestelle mit Motor ³⁾	Stück	4 234	3 760
Lkw. und Kommunalfahrzeuge einschl. Fahrgestelle mit Motor	Stück	1 906	1 761
Ackerschlepper einschl. Einachsschlepper und Motorbodenfräsen	t	4 177	3 984
Umlaufende Maschinen ⁴⁾	t	1 260	1 201
Transformatoren ⁵⁾	t	1 501	1 471
Rundfunk-Röhrenempfangsgeräte	Stück	83 435	81 435
Photoapparate ⁶⁾	Stück	54 562	43 038
Armbanduhr	Stück	459 275	471 902
Großuhren (ohne elektrische) ohne Turmuhren und technische Uhren	Stück	984 844	921 187
Schrauben-, Norm- und Fassonsteile aus Stahl und NE-Metallen	t	2 527	2 323
Öfen (einschl. Großraumöfen ⁷⁾)	Stück	7 413	5 100
Herde u. kombinierte Herde (Kohle u. Gas) ohne Elektro- und gußeiserne Herde	Stück	18 740	15 866
Konservendosen (1 kg)	1000 St.	1 318	861
Schlösser und Beschläge	t	723	762
Mineralfarben (Pigmente u. ä.) und verwandte Gebiete	t	903	823
Lacke und Anstrichmittel einschl. Verdünnungen (ohne Firnisse)	t	2 882	2 323
Seifen	t	2 586	2 020
Tafel- u. Gußglas, ungefärbt (naturfarbig)	t	1 759	1 861
Hohlglas (ohne Rohhohlglas)	t	4 147	3 516
Papier (unveredelt)	t	27 798	26 024
Pappe (unveredelt)	t	7 009	6 685
Weich- und Hartgummiwaren	t	1 254	1 141
Leder	t	2 834	2 601
Schuhe (ohne Gummischuhe)	1000 P.	2 525	2 223
Drei- u. Vier-Zylinderarne einschl. -zwirne (ohne Handstrick- u. Handarbeitsgarne)	t	6 629	6 049
Kammgarne einschl. Zwirne (ohne Handstrick- und Handarbeitsgarne)	t	1 060	954
Streichgarne einschl. Zwirne (ohne Handstrick- und Handarbeitsgarne)	t	1 029	910
Näh- und Stopfmittel	t	279	276
Handstrickgarne aus Wolle und Baumwolle (auch Zellwolle und gemischt)	t	491	413
Gespinnstverarbeitung in:			
Wollwebereien	t	920	791
Baumwollwebereien	t	4 909	4 518
Wirkereien und Strickereien	t	4 671	4 301
Mehl	t	30 800	28 658
Teigwaren aller Art	t	5 884	5 052
Bier	hl	189 681	175 372
Zigaretten	1000 St.	254 176	262 989
Zigarren, Stumpen, Zigarillos	1000 St.	221 606	195 133
Rauchtabak	kg	61 538	56 051

¹⁾ Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen, gelöscht, hydraulischer und hochhydraulischer Kalk. Sinterdolomit (auch Kalkasche).

²⁾ Umgerechnet in Reichsformat für Ziegelsteine.

³⁾ Einschließlich Kleinomnibusse (bis 8 Sitzplätze).

⁴⁾ Ohne Generatoren über 1000 kW, ohne Bahnmotoren und Turbogeneratoren.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie hat sich im November nur geringfügig um rund 600 erhöht, seit November 1951 ist sie um 4,7 vH gestiegen.

Die Zahl der Arbeitslosen insgesamt hat sich allerdings vor allem aus dem Baugewerbe stark erhöht, von Ende Oktober, dem diesjährigen Tiefstand, stieg sie um 20 580 auf 77 538.

Die Entwicklung im Bundesgebiet hat einen ähnlichen Verlauf genommen wie in Baden-Württemberg. Der Produktionsindex war dort auf 164,9 im November 1952 gestiegen, gegenüber 150,2 im November 1951. In Baden-Württemberg betrug der Index 1952 im November 163,4, 1951 im November 151,3. Übersteigt der Index für das Bundesgebiet im November den von Baden-Württemberg um ein geringes, so ist der durchschnittliche Index der elf Monate bis November in Baden-Württemberg höher als im Bundesgebiet, 1952 mit 146,3 gegenüber 142,1 und 1951 mit 136,2 gegenüber 133,2.

Produktion

Die Steigerung der Produktion umfaßte die weitaus größte Mehrzahl der Industriegruppen; neben dem saisonbedingten erheblichen Rückgang der Baustoffgruppe zeigten nur die Gießereien und Teile der Lebensmittelindustrie nennenswerte Rückgänge. Von den Hauptgruppen hatten die Nahrungs- und Genussmittel und die Investitionsgüter den größten Produktionszugang aufzuweisen, rückgängig war nur die Hauptgruppe Grundstoffe und Produktionsgüter.

Index der arbeitstägl. Industrieproduktion in Baden-Württemberg (1936 = 100)

Gesamte Industrie Industriegruppen	1951	1952			Veränd. Nov. gegen Okt.
	Nov.	Sept.	Okt.	Nov.	
Gesamte Industrie	151,3	152,5	156,7	163,4	+ 4,3
1. Bergbau	156,9	156,3	154,9	158,6	+ 2,4
2. Verarbeitende Industrie ..	151,1	152,4	156,7	163,3	+ 4,2
a) Grundstoffe und Pro- duktionsgüter	131,3	137,2	134,6	131,0	— 2,7
b) Investitionsgüter	176,5	185,0	180,1	191,7	+ 6,4
c) Verbrauchsgüter	146,1	142,5	157,6	164,2	+ 4,2
d) Nahrungs- und Genuß- mittel	126,3	115,6	124,3	132,9	+ 6,9
Steine und Erden, Keramik	167	195	184	160	— 13,3
NE-Metalle	153	152	152	157	+ 3,4
Eisen-, Stahl- u. Temperguß	139	138	128	115	— 9,7
Maschinenbau	197	205	201	218	+ 8,3
Fahrzeugbau	164	185	167	174	+ 3,9
Elektrotechnik	283	289	291	324	+ 11,3
Feinmechanik, Optik	152	139	154	160	+ 3,6
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	117	111	118	121	+ 2,6
Spiel- und Schmuckwaren	107	99	108	110	+ 1,4
Chemie	139	138	143	147	+ 3,4
Glas	210	211	215	227	+ 5,3
Sägerei u. Holzbearbeitung	101	104	100	99	— 1,0
Holzverarbeitung	149	134	148	158	+ 6,6
Papierherzeugung	121	95	108	117	+ 8,2
Papierverarbeitung, Druck	150	145	159	163	+ 2,6
Gummi- und Asbestwaren	160	244	209	217	+ 3,9
Lederherzeugung	92	101	106	108	+ 1,3
Lederverarbeitung	118	131	142	151	+ 6,2
Schuhe	124	131	130	130	— 0,8
Textil, Bekleidung	152	150	169	176	+ 4,4
Lebensmittel ohne Zucker	137	153	159	153	— 3,5
Brauereien	76	83	66	69	+ 5,3
Tabakverarbeitung	94	94	93	97	+ 4,2

Auftragseingänge

Die Entwicklung war in den einzelnen Gruppen sehr verschieden, stärkeren Rückgängen standen Steigerun-

⁵⁾ Ohne Schweiß- und Bühnentransformatoren.

⁶⁾ Ohne Spezialkameras für technische und wissenschaftliche Zwecke.

⁷⁾ Ohne transportable Backöfen, Spezial- und Kesselöfen, gußeiserne Öfen und Industrieöfen.

gen gegenüber, so daß die arbeitstäglichen Auftrags-
eingänge der gesamten Industrie nahezu unverändert
geblieben sind. Auffällig ist besonders die Verdoppe-
lung des Auftragseingangs in der Schuhindustrie, wäh-
rend die Textilindustrie nach einem geringeren Rück-
gang im Oktober nunmehr stärker rückläufig ist.

Anteilmäßig ging der Auftragseingang von 100 vH
auf 94 vH des stark gestiegenen Umsatzes zurück.

Auftragseingang der Industrie¹⁾ (arbeitstäglich)

Monat	Auftragseingang Wertindex 1949 = 100	Auftragseingang in vH des Umsatzes ²⁾
1952 1. Vierteljahr	178	96
2. Vierteljahr	184	96
3. Vierteljahr	185	100
Oktober	212	100
November	210	94

¹⁾ Ohne Bergbau sowie ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

²⁾ Umsatz in der gleichen statistischen Abgrenzung wie beim Auftragseing-
ang.

Umsatz

Wie Produktion und Beschäftigung hatte auch der
Umsatz im November einen neuen Höchststand erreicht.
Der Inlandsumsatz nahm von 58,6 Mill. DM je Arbeits-
tag im Vormonat auf 61,7 Mill. DM zu, im Verhältnis
erheblich stärker stieg der Auslandsumsatz von 6,64
Mill. DM auf 7,07 Mill. DM.

In den elf Monaten bis November betrug der Umsatz
1952 insgesamt 16,8 Milliarden DM mit 1,8 Milliarden
DM Auslandsumsatz, 1951 waren es 15,9 Milliarden DM
mit 1,4 Milliarden DM.

Umsatz in der Industrie in Baden-Württemberg in 1000 DM

Industriehauptgruppen	1951		1952	
	Okt.	Nov.	Okt.	Nov.
Bergbau	6 775	6 446	6 920	6 287
Grundstoffe und Produktions- güter	287 544	272 211	279 601	247 617
Investitionsgüter	550 307	576 290	635 725	599 930
Verbrauchsgüter	618 000	611 585	626 460	585 521
Nahrungs- und Genußmittel ..	205 419	214 942	212 576	198 725
Umsatz insgesamt				
monatlich	1 668 045	1 681 474	1 761 282	1 638 080
arbeitstäglich	61 779	65 585	65 233	68 772
davon Auslandsumsatz				
monatlich	143 812	163 708	179 164	168 737
arbeitstäglich	5 326	6 363	6 636	7 074

Gehälter, Löhne und geleistete Arbeiterstunden in Baden-Württemberg

Zeit	Gehälter		Löhne		Geleistete Arbeiterst.	
	insgesamt in 1000 DM	Gehalts- kosten je Ange- stellten ¹⁾ in DM	insgesamt in 1000 DM	Taglohn- kosten ²⁾ je Ar- beiter in DM	insgesamt in 1000 Std.	je Ar- beiter und Tag in Stunden
1. Vj. 1951 MD	54 498	382	178 991	9,03	141 310	7,49
2. Vj. 1951 MD	60 739	416	199 852	9,93	143 581	7,45
3. Vj. 1951 MD	61 753	415	203 313	9,97	142 747	7,02
4. Vj. 1951 MD	64 344	425	211 469	10,13	150 344	7,42
1. Vj. 1952 MD	67 471	436	204 832	9,96	147 003	7,24
2. Vj. 1952 MD	68 749	437	211 884	10,24	144 023	7,50
3. Vj. 1952 MD	69 946	437	222 533	10,39	151 108	7,08
Oktober	71 191	440	237 700	10,61	168 329r)	7,51r)
November ...	74 031 ³⁾	457 ⁴⁾	226 781	10,92	157 099	7,94

¹⁾ Berechnet mit der Zahl der Inhaber und Angestellten, einschließlich
kaufmännische Lehrlinge.

²⁾ Berechnet mit der Zahl der Arbeiter, einschließlich der gewerblichen
Lehrlinge, sowie unter Berücksichtigung der bezahlten Feiertage.

³⁾ Gehaltserhöhung der Angestellten mit 4—7 vH.

⁴⁾ Berichtete Zahlen.

Gehälter und Löhne

Die Gehaltskosten der Industrie haben im November
infolge der tariflichen Gehaltserhöhung erheblich zu-
genommen. Die Lohnkosten sind infolge der geringen
Zahl der Arbeitstage gefallen, je Arbeitstag sind sie je-
doch ebenfalls gestiegen. Die gesamten Löhne und Ge-
hälter der Industrie betrugen im Jahre 1951 etwa 3,1
Milliarden DM, 1952 etwa 3,5 Milliarden DM. Im Jahre
der Währungsreform 1948 hatten sie nur 1,36 Milliar-
den DM erreicht. Somit hat sich, obwohl das Preisniveau
seither stark gestiegen ist, die gesamte Kaufkraft der
in der Industrie Beschäftigten überaus stark erhöht.

Beschäftigte

Im allgemeinen sind die Veränderungen in den Be-
schäftigtenzahlen der einzelnen Industriegruppen sehr
gering, nur wenige gehen über 200 Zu- oder Abnahmen
hinaus. Derartige Rückgänge weisen die Gießereien, die
Gruppe Steine und Erden, die Elektroindustrie sowie
Teile der Lebensmittelindustrie auf. Gestiegen sind die
Beschäftigtenzahlen in den Gruppen Maschinenbau,
Textil und Bekleidung. Die größte Veränderung zeigt
die Textilindustrie mit einer Zunahme von 1300 Be-
schäftigten.

Beschäftigte¹⁾ in der Industrie von Baden-Württemberg

Industriehauptgruppen Industriegruppen Gesamte Industrie	1951		1952	
	Okt.	Nov.	Okt.	Nov.
I. Bergbau	4 267	4 290	4 380	4 313
II. Grundstoffe und Produk- tionsgüter	136 470	136 072	138 959	137 771
Mineralöl	423	409	426	433
Eisenschaffende Industrie	663	663	698	688
NE-Metallind. u. -gießerei	14 506	14 344	13 597	13 540
Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei	19 719	19 619	20 185	19 943
Steine und Erden	28 044	27 923	29 692	29 072
Sägerei u. Holzbearbeitung	18 512	18 421	17 788	17 670
Chemie, einschl. Kohle- wertstoffe	32 547	32 316	33 575	33 474
Papierherzeugung	16 438	16 427	16 222	16 162
Gummi- und Asbest- verarbeitung	5 618	5 950	6 776	6 789
III. Investitionsgüter	383 764	384 726	408 163	408 239
Stahl- und Eisenbau	11 424	11 637	12 098	12 217
Maschinenbau	119 062	119 853	130 132	130 548
Fahrzeugbau	70 879	71 042	74 416	74 236
Schiffbau (einschl. Luft- fahrzeugbau)	963	957	1 068	1 064
Elektrotechnik	72 823	72 159	75 994	75 505
Feinmechanik und Optik	48 930	49 156	52 792	52 961
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	59 683	59 922	61 663	61 708
IV. Verbrauchsgüter	349 519	351 016	364 949	367 365
Musikinstr., Spielwaren, Schmuckw., Sportgeräte	19 687	19 784	23 327	23 311
Feinkeramik	4 254	4 456	4 145	4 128
Glasindustrie	4 754	4 751	4 987	5 026
Holzverarbeitung	42 337	42 277	42 366	42 512
Papierverarbeitung	16 118	16 227	16 591	16 772
Druck	20 057	20 148	21 354	21 445
Kunststoffverarbeitung ..	4 170	4 134	5 357	5 445
Lederherzeugung	10 976	10 855	11 695	11 756
Lederverarbeitung	5 630	5 495	5 848	5 884
Schuhindustrie	23 722	23 864	25 403	25 613
Textilindustrie	157 868	158 667	158 853	160 153
Wäscherei, Färberei und chem. Reinigung	2 410	2 393	2 325	2 271
Bekleidungsindustrie ...	37 536	37 965	42 698	43 049
V. Nahrungs- u. Genußmittel	71 344	72 140	75 279	74 679
Lebensmittel }	27 336	26 981	28 032	27 465
Zucker }				
Milchverwertung	4 588	4 608	5 105	5 032
Brauerei und Mälzerei ..	6 078	6 104	6 909	6 923
Spiritus	1 434	1 467	1 377	1 424
Tabakverarbeitung	31 908	32 980	33 856	33 835
Beschäftigte insgesamt ..	945 364	948 244	991 730	992 367

¹⁾ Stand jeweils Monatsende.